



Aktenzeichen: Pet 1-21-12-9213-001723

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 27.11.2025 abschließend beraten und beschlossen:

Die Petition abzuschließen,
- weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, Fahrbahnmarkierungen zukünftig statt in Weiß in Gelb vorzunehmen.

Die Eingabe wurde als öffentliche Petition auf der Internetseite des Petitionsausschusses eingestellt. Sie wurde durch 40 Mitzeichnungen unterstützt. Außerdem gingen zwölf Diskussionsbeiträge ein.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen ausgeführt, dass um Baustellen herum gelbe Fahrbahnmarkierungen verwendet werden würden, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Zudem seien gelbe Markierungen auf der Straße bei schlechten Witterungsverhältnissen (z. B. Schnee oder Nebel) besser sichtbar. Daher werde im Ausland oftmals eine gelbe Straßenmarkierung genutzt. Gelbe Fahrbahnmarkierungen seien auch für Spurhalteassistenten vorteilhaft.

Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten zu dem Vorbringen wird auf die eingereichten Unterlagen verwiesen.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung Gelegenheit gegeben, ihre Haltung zu der Eingabe darzulegen. Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Einbeziehung der seitens der Bundesregierung angeführten Aspekte wie folgt zusammenfassen:

Das zuständige Bundesministerium für Verkehr teilte mit, dass zur wissenschaftlichen Beurteilung der Forderung die Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen (BASt) um Stellungnahme gebeten worden ist. Im Ergebnis konnten die Annahmen der Petition durch die BASt nicht bestätigt werden. So führe der Einsatz von gelbem



Markierungsmaterial nicht grundsätzlich zu einer besseren Sichtbarkeit von Fahrbahnmarkierungen gegenüber dem Status Quo. Gelbe Fahrbahnmarkierungen könnten bei widrigen Witterungsbedingungen, wie zum Beispiel Nebel oder Niederschlag, besser erkennbar sein als weiße Fahrbahnmarkierungen. Da hierfür keine ausreichenden Belege vorlägen und bei den für die Verkehrssicherheit wichtigsten Situationen, wie zum Beispiel Fahren bei Dunkelheit (trocken, nass), gelbe Fahrbahnmarkierungen keine besseren Sichtbarkeitsweiten aufwiesen, werde insgesamt kein Beitrag zur Verkehrssicherheit von dem geforderten Wechsel erwartet. Dies könne auch auf die maschinelle Detektion von Fahrbahnmarkierungen übertragen werden, wo bei widrigen Wetterbedingungen (Schnee) ein Potenzial von gelben Fahrbahnmarkierungen diskutiert werde. Zugleich werde in der Mehrheit der vorliegenden Publikationen eine hohe Bedeutung der Sichtbarkeitsweite von Fahrbahnmarkierungen für die maschinelle Detektion betont, bei welcher gelbe Markierungen keinen Vorteil gegenüber weißen Markierungen aufwiesen. Neben dem fragwürdigen Nutzen wäre eine Umstellung von weißer auf gelbe Markierung mit einem hohen monetären Aufwand und zahlreichen praktischen Problemen verbunden, u. a. Gewöhnungseffekte der Verkehrsteilnehmer und ungeklärte Markierung von Baustellen. Zudem würde die Umstellung im Gegensatz zur Festlegung von Markierungsfarben in den europäischen Ländern stehen.

Der Petitionsausschuss sieht keinen Anlass, an den nachvollziehbaren Einschätzungen der fachlich zuständigen BASt zu zweifeln. Daher empfiehlt der Petitionsausschuss im Ergebnis, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.